

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Catalog und einige Mittheilungen über die Heerde von Shorthorn-Rindvieh, Costwold-Schafen sowie Yorkshire- und Berkshire-Schweinen im Besitze von Eduard Lübben

Lübben, Eduard

Oldenburg, 1876

4. Das improved Berkshire-Schwein.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8747

sicht, welchen das Kontinental-Klima am besten angepasst scheint, und empfehlen sich deshalb die aus dieser Heerde abstammenden Thiere mehr für die Landwirthe des Kontinents, als die aus England eingeführten.

2. Das improved Cotswold-Schaf.

Das schon seit Jahrhunderten in England angesehene und beliebte Cotswold-Schaf, seine grosse Aehnlichkeit resp. Verwandtschaft mit den anderen langwolligen Schaf-Rassen Englands, sowie dessen grosse Vorzüge hinsichtlich Frühreife, Mastfähigkeit und Wollreichthums gemeinen Rassen gegenüber, sind auf dem Continent genügend bekannt, so dass eine eingehende Beschreibung überflüssig sein dürfte. Seine hervorragenden guten Eigenschaften haben denn auch dazu beigetragen, dasselbe bereits in fast allen Ländern Europa's einzubürgern, woselbst es entweder rein gezüchtet, oder zur Kreuzung mit fleischleeren, lose gebauten grobknochigen Land-Rassen, sowie mit Merinos, unter auffallendem Erfolge benutzt wird.

Die grosse Concurrenz, welche den Züchtern von feinwolligen Schafen durch die australische und andere aussereuropäische Wollen entstanden ist, sowie auf der anderen Seite die sehr gestiegenen Fleischpreise, das Bedürfniss einer besseren Qualität des Fleisches und manche andere Umstände haben eine grosse Umwälzung in der continentalen Schafzucht zur Folge gehabt und den Züchter darauf hingewiesen, den Schwerpunkt bei der Zucht mehr in der Fleischproduktion zu suchen.

Die Cotswold-Schafe sind sehr robust, so dass der Wechsel von Klima und Fütterung keinen nachtheiligen Einfluss auf ihre Entwicklung ausübt. Sie gehen hier im Winter und Sommer auf die Weide und wird ihnen nur während der Wintermonate Nachts Heu und etwas Hafer auf dem Stalle gereicht.

Es werden alljährlich aus der Heerde eine Anzahl sprungfähiger Böcke und Mutterschafe zur Zucht abgegeben.

Die Heerde ist gegründet durch direkten Ankauf von Bock- und Mutterschafen aus einer der hervorragendsten Heerden von langwolligen Schafen Englands und später behufs Blutauffrischung durch weitere Ankäufe in England von Mutterschafen und Böcken vervollständigt.

3. Das improved Yorkshire-Schwein.

Von allen englischen Schweine-Rassen dürfte diese diejenige sein, welche in Deutschland zuerst importirt und bekannt wurde.

Die ausserordentliche Mastfähigkeit, Fruchtbarkeit und Schwere hat ihr auch in allen civilisirten Ländern viele Freunde erworben und allgemeine Verbreitung verschafft. Das Yorkshire-Schwein wird bekanntlich nach seiner Grösse in drei Classen getheilt und gehört das hier gezogene dem grösseren Schlage an.

4. Das improved Berkshire-Schwein.

Diese Rasse, welche nicht ganz das Gewicht der grossen Yorkshire erlangt, steht an der Spitze der schwarzen resp. bunten Schläge England's und dürfte jetzt dort die beliebteste und verbreiteste sein; es ist demnach zu erwarten, dass sie ihrer Nützlichkeit wegen auch in Deutschland immer mehr Anerkennung finden wird. Sie eignet sich nicht allein zur Reinzucht, sondern auch zur Kreuzung mit grossen Rassen insbesondere Landrassen ganz vorzüglich. Die Nachzucht einer solchen Kreuzung zeigt schon in der ersten Generation den auffallend schönen compacten Körperbau, geraden Rücken u. s. w. Wegen ihrer gesunden kräftigen Constitution eignen sie sich ausgezeichnet zum Austrieb auf's Feld und in den Wald, und sind in dieser Beziehung den weissen Rassen vorzuziehen.

Von den Schlächtern grösserer Städte sind sie sehr gesucht, weil sie feines, mit nicht zu vielem Fett durchwachsenes Fleisch liefern, welches bei den Consumenten sehr beliebt ist. Hinsichtlich ihrer Mastfähigkeit, verbunden mit leichter Ernährbarkeit, Frühreife und Fruchtbarkeit, werden sie von keiner anderen Rasse übertroffen.

Das Berkshire-Schwein wird denn auch demzufolge zur Kreuzung mit der Landrasse überall mit Vorliebe benutzt, wo auf eine intensivere Schweinezucht hingearbeitet werden muss. Nicht weniger Anerkennung findet es in den Gegenden, wo längere Zeit mit den grossen weissen, englischen Rassen gezüchtet wurde und wo es der Nachfrage wegen weniger auf grosse Massen in einem Thiere, als auf Raschwüchsigkeit und feinen Knochenbau ankommt.

Die Nothwendigkeit der Zuführung von frischem, reinem Blute bei der Schweinezüchtung ist so allgemein anerkannt, dass es keiner weiteren Begründung dieser Massregel bedarf.

Speciellere Mittheilungen.

Die nach dem 15. October 1874, dem Schlusse des vierten Bandes des deutschen Heerdbuchs, geborenen Shorthorns werden im fünften Bande des deutschen Heerdbuchs eingetragen.

Es werden nur Vollblut-Thiere gezogen und abgegeben. Wenn Blutaufrischungen erforderlich, werden hierzu ausschliesslich durch direkten Ankauf erworbene Original-Thiere verwandt.

Ausser seit einer langen Reihe von Jahren auf verschiedenen Ausstellungen, Köhrungen und Thierschauen erhaltenen Prämien, Medaillen u. s. w. seien hier die auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen 1874, sowie die auf der Mastvieh-Ausstellung in Berlin 1875 erhaltenen Prämien und Ehrenpreise näher bezeichnet.

A. Preise erhalten auf der internationalen Ausstellung in Bremen vom 3. bis 21. Juni 1874.

Zur Concurrrenz für die Sectionen: „Pferde“, „Rindvieh“, „Schafe“, „Schweine“ und „Mastvieh“.

1. Ehrenpreis, bestehend in einem Weinzettel, d. h. einer Anweisung auf eine Auswahl feiner Rheinweine aus dem Rathswinkel in Bremen, im Werthe von 1500 M., ausgesetzt von dem hohen Senate der freien Hansestadt Bremen
für den Aussteller, welcher nach dem Urtheile der aus den Chefs genannter Sectionen zu bildenden Jury die Ausstellung dieser Abtheilung in hervorragender Weise beschickt hat.

II. Zuchtvieh.

1. Pferde.

II. Wagenpferde.

a) Starken Schlages.

aa) Drei Jahre alt und darüber.

2. Stuten.

2. III. Preis.

bb) Unter drei Jahre alt.

1. Hengste.

3. I. Preis.

2. Rindvieh.

4. Ehrenpreis, bestehend in einem Pokal, von dem „Congress deutscher Landwirthe“ für die hervorragendste Leistung auf dem Gebiete der Rindviehzucht.